

ANTRAG

10.03.2021

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Corona-Impfung für Menschen mit Behinderung erleichtern

1. Ein barrierefreier Zugang zu Informationen erfolgt sowohl vorab im Netz als auch an allen Impfzentren vor Ort. Informationsvideos werden mit Untertiteln versehen. Zusätzlich werden in den Videos Gebärdensprachdolmetscher eingeblendet. Alle Informationen werden zudem in einfacher Sprache verfügbar gemacht. Neben der Information vor dem Impftermin wird dafür gesorgt, dass auch in den Impfzentren genügend Gebärdensprachdolmetscher anwesend sind, die auf die Fragen der Menschen eingehen können. Eine umfassende Information für Menschen mit einer Behinderung (oder Vorerkrankung) erfolgt vor Ort.
2. Die individuelle Priorisierung einzelner Menschen, die z.B. mit einer Behinderung leben, ohne auf Pflegeheime angewiesen zu sein, wird verbessert. Das Gremium, das diese Entscheidung trifft, wird aufgestockt, um alle Fälle zeitnah bearbeiten zu können.
3. Angehörige behinderter Menschen werden zeitgleich mit diesen geimpft.

Begründung

Die Situation von Menschen mit Behinderung in München hat sich während der Corona-Krise drastisch verschlechtert. Um diesen Menschen weiterhin die Teilnahme am Leben zu ermöglichen und ihnen das Gefühl von Sicherheit zu geben, müssen dringende Schritte eingeleitet werden, damit sie sich nicht ausgegrenzt fühlen. Der Behindertenbeirat der Stadt München beklagt, dass viele Betroffene sich von der Stadt vernachlässigt fühlen. Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung vulnerabler sind als andere, werden in den priorisierten Gruppen zur Impfung zum Teil gar nicht erfasst, wenn sie sich nicht in stationärer Pflege befinden. Ihnen darf kein Nachteil daraus entstehen, dass sie sich privat um die eigene Pflege kümmern.

Viele der Informationsangebote zielen auf breite Teile der Gesellschaft ab. Wer jedoch mit einer Behinderung lebt, ist oft nicht in der Lage an diese Informationen zu kommen. Der Behindertenbeirat empfiehlt Videos der Landeshauptstadt mit Untertiteln zu versehen, Gebärdensprachdolmetscher einzusetzen und die Informationen in einfache Sprache zu übersetzen. Damit wäre all jenen geholfen, die in Zeiten einer pandemischen Krise nicht im Stich gelassen werden dürfen. Eine umfassende Information für Menschen mit einer Behinderung (oder Vorerkrankung) muss vor Ort erfolgen.

In Impfzentren fühlen sich viele Menschen überfordert. Sie werden zwar geimpft, bekommen allerdings keinerlei Informationen oder Hinweise in Bezug auf mögliche Vorerkrankungen und Risiken. Während dies ein allgemeiner Missstand ist, bedeutet dieser für viele Menschen mit Behinderung ein unnötiges Gefühl der Unsicherheit.

Impftermine an verschiedenen Tagen bedeuten für einen Hausstand nicht nur logistische Herausforderungen für alle Beteiligten, auch das Risiko einer Ansteckung mehrerer in einem Haushalt lebender Personen wird so unnötig vergrößert. Durch zeitgleiches Impfen aller Angehöriger betroffener Hausstände kann hier Abhilfe geschaffen werden, vulnerable Gruppen zu schützen. Verschiedene Termine, für die im gleichen Hausstand lebenden Personen dürfen nicht vorkommen.

FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion

Prof. Dr. Jörg Hoffmann (Fraktionsvorsitzender)
Gabriele Neff (stv. Fraktionsvorsitzende)
Fritz Roth
Richard Progl

CSU-Stadtratsfraktion

Prof. Dr. med. Hans Theiss (stv. Fraktionsvorsitzender)
Ulrike Grimm
Sabine Bär
Fabian Ewald
Veronika Mirlach